

# Neue Tageszeitung

Die „Neue Tageszeitung“ erscheint jeden Freitag. Regelmäßige Beilagen: „Der Bauer aus Hessen“, „Die Spinnkammer“. Bezugspreis: Bei den Postanstalten vierteljährlich RM 2.40. Hinzu tritt noch das Bestellgeld; bei den Verkaufern monatlich 85 Pfg. einschließlich Trägerlohn. Anzeigen: Grundpreise 20 Pfg., totale 20 Pfg., Anzeigen von auswärts werden durch Postnachnahme erhoben. Erschließungsort: Friedberg. Schriftleitung und Verlag: Friedberg, Hessen, Dannebergstraße 12. Fernsprecher 43. Postfach-Los Nr. 4352. Amt für Postverkehr a. M.

## Neue englische Angriffe bei Arras gescheitert.

Schwere Niederlage der Franzosen, 72 Panzerwagen zerstört. — Italienische Stürme abgewiesen. Sieg der Sowjettruppen. — 16500 Tonnen versenkt.

### Der deutsche Generalstab meldet:

W. T. S. Großes Hauptquartier, den 30. August Amtlich.

#### Beständiger Kriegsschauplatz.

Seeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Bochn.

Vorfeldkämpfe beiderseits der Ais und nördlich der Scarpe. Südlich von Arras wurden Infanterie und Panzerwagen des Feindes im Komars auf das Schlachtfeld von Artillerie und Schlachtfliegern wirksam gelöst. Gegen Mittag nahm der Feind seine Angriffe wieder auf. Ihr Schwerpunkt lag gestern südlich der Straße Arras—Cambrai. Den aus Echarly und von Fontaine heraus und gegen Gembecourt mehrfach aufstürmenden Feind schlugen wir in hartem Kampfe zurück. Weiter südlich drang der Engländer in Bullecourt und Rencourt ein. In dem Grabenwehr und Trichterfeldern früherer Schlachten spielten sich hier erbitterte Kämpfe ab. Rencourt wurde dem Feinde wieder entrissen, auch der Ostteil von Bullecourt wieder genommen. Am Nachmittag dehnte der Feind seine Angriffe bis nordöstlich von Bapaume aus; sie brachen meist schon in unserem Feuer zusammen. Aus St. Eger und Morry heraus griff er fünf Mal vergeblich an. Zahlreiche Panzerwagen wurden vernichtet.

Nördlich der Somme haben wir in Verbindung mit den südlich des Flusses durchgeführten Bewegungen die Verteidigung in die Linie östlich von Bapaume — nordwestlich von Peronne — verlegt. Der Feind ist gestern zögernd über Bapaume—Comblès-Maurepas gelangt.

Zwischen Peronne und der Ais Infanteriegefechte auf dem Westufer der Somme und des Canals. Starke Angriffe, die der Feind südlich von Vesle und aus Nogon heraus gegen unsere neuen Linien nordöstlich der Stadt führte, wurden abgewiesen.

An der Aisette schloß der Franzose westlich von Houllekray in geringer Tiefe auf dem südlichen Ufer Fuß. Zwischen Aisette und Aisne nahm er im Verein mit Amerikanern seine Angriffe wieder auf. Zwischen Pont St. Mars und Chapiagny stürmte er seit frühem Morgen gegen unsere Linien an. Panzerwagen führten immer wieder von neuem Infanterie vor. Magdeburgische, Hannoverische, Thüringische und Garde-Regimenter brachten die mit doppelter Uebermacht geführten schweren Angriffe des Feindes völlig zum Scheitern. 72 Panzerwagen wurden zerstört. Unteroffizier Grömmel, Gefreite Langsdorf und Schottau von der 1. Maschinengewehr-Kompagnie des 1. Garde-Regts. zu Fuß haben gemeinsam fünf Panzerwagen vernichtet. Vom Infanterie-Regiment 165 wurden 20 Panzerwagen zerstört. Der Franzose hat hier gestern eine schwere Niederlage erlitten, seine Verluste sind ungeheuerlich hoch. Wir machten Gefangene von vier verschiedenen Divisionen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

#### Abendbericht.

Berlin, 30. August, abends. (WB. Amtlich.) Große englische Angriffe auf breiter Front südlich von Arras sind gescheitert. Vertikale Kämpfe nordöstlich Nogon und an der Aisette.

### Der österreichische Generalstab meldet:

Wien, 30. August. (WB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz: Südlich von Meri überfiele Kavallerie-Sturmtruppen einen feindlichen Stützpunkt und hoben einen Teil der Besatzung aus.

Auch im Concel-Tal betätigten sich unsere Sturmtruppen mit Erfolg.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden lebte die Gefechtsfähigkeit beträchtlich auf. Bei Mago und nördlich des Col del Rosso unternahm der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung mehrere Vorstöße, die teils durch Feuer, teils im Gegenstoß zurückgeschlagen wurden.

Gestern früh griffen unsere Großflugzeuge den Bahnhofs Monte Bellune an und belegten ihn mit 66 Bomben.

Albanien: Keine größeren Kampfhandlungen.

Der Chef des Generalstabes.

### Der bulgarische Generalstab meldet:

Sofia, 28. August. (WB. Nichtamtlich.) Generalstabsbericht.

Mazedonische Front: Bei Bitolia, an verschiedenen Orten im Gernabogen und östlich des Dobropols wurde das beiderseitige Artilleriefeuer von Zeit zu Zeit stärker. Vom Sama bis zum Wobard nahm die Kampfaktivität an Festigkeit zu. Eine griechische Sturmabteilung versuchte sich in unseren Gräben südlich Sama zu nähern, wurde aber durch Feuer verjagt. Kompagnien englischer Infanterie griffen tiefgeliebert mehrmals nacheinander nach heftiger und langer Artillerievorbereitung unsere vorgeschobenen Posten bei Mitkal Nahle und beim Dorfe Schewo an, wurden aber jedesmal, bevor sie die Drahtverhänge erreichten, durch die Wucht der Verteidiger verlustreich zerprengt. Ostlich des Wardar, bei dem Dorfe Nafkafowo, heftiges Artilleriefeuer, auf das unsere Batterien lebhaft antworteten.

### Das türkische Hauptquartier meldet:

Konstantinopel, 30. August. (WB. Nichtamtlich.) Generalstabsbericht.

Palästinafront: Auf unserem rechten Flügel machten wir in breiter Front mit wertvollem Ergebnis Patrouillen-Vorstöße gegen die feindlichen Linien. Infolge dieser Unternehmung befestigte sich das feindliche Artilleriefeuer im Küstenabchnitt Belemme zu großer Heftigkeit. Auf dem Ostjordanufer lag auch gestern die Gegend von Tell Nimrin unter heftigem Feuer mit Fliegerbeobachtung. Am 25. August wurde bei Die Verma ein Anschlag der Rebellen gegen die Hochschabahn verübt.

Airakant: Ein Ausfall italienischer Kräfte aus Somo wurde abgelehnt. Von den übrigen Fronten nichts Neues. Nachträglich wird bekannt, daß eine der feindlichen Flugzeuge, welche in der Nacht zum 28. August Bomben auf Konstantinopel warfen, durch unser Abwehrfeuer zur Landung in der Nähe von Konstantinopel gezwungen wurde. Das Flugzeug ist verbrannt. Der Führer, ein englischer Hauptmann, wurde verwundet und gefangen genommen.

### 16500 Tonnen versenkt.

Berlin, 30. August. (WB. Amtlich.) Auf dem nördlichen Seefriegsschauplatz wurden durch unsere U-Boote rund

16500 Bruttoregistertonnen

versenkt, darunter im Artilleriegefecht eine U-Bootsfalle in Gestalt eines Seglers.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Die Schlacht im Westen.

Die Kämpfe zwischen Aisette und Aisne.

Berlin, 30. August. (WB.) Bei regnerischem Wetter und westlichen Winden kam es am 28. August zwischen der Aisette und der Aisne wieder zu erbitterten Kämpfen. Bereits am 27. August abends ließ das zu großer Heftigkeit anwachsende Artilleriefeuer weitere französische Angriffsbemühungen erkennen. Die deutsche Artillerie nahm den Kampf mit voller Kraft auf und landete vernichtende Feuerwellen in die Artilleriestellungen und in die Vereinstschaften des Feindes und zerstörte Ansammlungen seiner Infanterie, so daß der beabsichtigte Angriff nicht zur Entfaltung kam. Am 28. August gegen 8 Uhr vormittags setzte heftiges Trommelfeuer ein. Eine halbe Stunde später ging die französische Infanterie, durch Amerikaner unterstützt, von den Höhen westlich von Involgna, Chapiagny und Pasly zum Angriff vor. Den mehrfachen, mit starken Kräften ausgeführten Angriffen gab, unter schweren Kämpfen, die deutsche Linie zunächst etwas nach, so daß der Feind das Dorf Chapiagny erreichte. Zu einem energischen Gegenstoß wurde der Ort wieder gebürt. Besonders stark, von zahlreichen Tanks angeführte Angriffe

gegen die Höhen von Pasly wiederholten sich während des ganzen Vormittags. Sie scheiterten völlig an der unerschütterlichen oft bewährten Verteidigung dieses Frontwinkels. Mehrere Tanks, durch Maschinengewehrfeuer und geballte Ladungen zerstört, liegen hier vor unserer Front. Gleichzeitig versuchte der Franzose dieses Mal auch östlich Soissons die Aisne zu überschreiten und hier den nach Norden vorstürmenden Medard. Bogen in seinen Besitz zu bringen. Hierzu hatte er starke Artillerie vereint. Unser zusammengefaßtes Artilleriefeuer zerstückte seine Absicht.

Die Engländer in der Somme-Wildnis.

Berlin, 30. Aug. (WB.) An der Somme herrscht seit einigen Tagen dunstiges Wetter mit häufigen heftigen Regengüssen. Die Sommerwildnis, in welche die Deutschen die Engländer wieder hineinzogen, wird durch dieses Wetter noch kanarlicher. Die Operationen weichen sich ohne Neigung ab. Südlich der Somme blieb die in der Nacht vom 27. zum 28. August durchgeführte Abhebung der Linien den Engländern verborgen. Erst von mittag ab begannen sie gegen die bis im Vorfeld zurückgebliebenen deutschen Patrouillen härter vorzugehen. Nördlich der Somme dagegen mochten die Engländer wohl ein Nachlassen des deutschen Widerstandes annehmen, denn sie gingen in der Morgenfrühe vom Tronebwalb bis an die Somme in dichten Linien vor, denen geschlossene Kolonnen folgten. Die deutschen Verteidiger ließen die Engländer bis auf die nächste Nähe herankommen. Dann setzte rauchendes Maschinengewehrfeuer ein. Mit einem Schläge stieß der englische Angriff. Nur Bruchteile des Feindes erreichten die Ausgangsstellungen wieder.

Die englischen Truppen drängen nur ungern weiter in die Sommerwüste ein. Offen äußern sich Gefangene darüber, daß Soldaten und Offiziere entsetzt über die Aussicht sind, womöglich wieder monatelang in diesem vollkommen zerstörten Gelände liegen zu müssen.

Selbstmätige Abwehr.

Berlin, 30. Aug. (WB.) In schweren Kämpfen südlich Arras schlugen sich die deutschen Truppen aller Waffen und Stämme in Abwehr der immer wieder von den besten englischen Divisionen mit unerhörter Wucht und einem nie gesehenen Aufgebot von Tanks vorgetragenen Angriff mit einem heldenmütigen, der nie vergessen werden wird. Auf's neue beweisen sie, daß nach der ersten Kriegstage in ihnen lebendig ist. Aus der Fülle dieser tapfersten Taten seien einige kurz geschildert. Bei dem am 27. von Mondy und Chierly gegen Bis-en-Artis vorbrechenden schweren Angriff des Gegners feuerten drei Batterien eines württembergischen Feldartillerie-Regiments, zeitweise vor unserer vordersten Infanterielinie ausfahrend, aus nächster Nähe bis zum letzten Schuß in die eindringenden Feinde. Als dann die Engländer schon von Süden in ihrem Rücken standen, gelang es der Mischheit des feindlichen Fußrückens, Leutnant Schrag, der die Batterie befehligte, im letzten Augenblick diese zu bergen. Die Geschütze der 3. Batterie mußten nach tapferster Gegenwehr in gänzlich unbrauchbarem Zustande dem Feinde überlassen werden.

Am gleichen Tage vernichtete das Tankgeschütz des Leutnants Schwenter zwei Panzerwagen und am Morgen des ersten Angriffstages, am 21., brachte das Panzrastwagen-geschütz des Leutnants Cuvie bei Adiet le Grand zwei nördlich über den Waldkamm vorbrechende und fünf von Adiet-le-Petit herankommende Tanks zur Strecke. Zwei weitere zwang er in schwer beschädigten Zustand zur Umkehr.

Der feindliche Kräfteeinwurf.

Berlin, 30. August. (WB.) Die große Schlacht zwischen Arras und Soissons wird von den Franzosen und Engländern ohne Unterbrechung weitergeführt, ohne daß sie dem Feind bisher einen entscheidenden Erfolg gebracht hat. In die Front vom 21. August bis 28. August zwischen Arras und More 28 englische Divisionen, davon etwa 10 mehr als einmal, und zwischen More und Aisne 40 französische Divisionen, von ihnen etwa 5 zweimal eingesetzt worden. Mit Hinzurechnung der beteiligten feindlichen Artillerieformationen und Seeresgruppen reichten rund 1½ Millionen Mann innerhalb einer Woche gegen die deutschen Fronten an. Alle diese Divisionen traten voll aufgestellt und ausgerüstet in den Kampf. Sie warne den besten Verbänden der Entente entnommen. Auf englischer Seite waren es besonders die erprobten kanadischen, schottischen und neuseeländischen Truppen, sowie die Garde und die 33. Marine-Division.







Erde gekloffen sind, haben ihre M. Männer unbedingt zur Verfügung zu stellen. Es drängt dort noch von M. und feldverwendungsfähigem Personal aller Altersklassen. Ein großer Teil von diesen ist noch nicht im Felde gewesen. Die meisten haben überhaupt noch nicht gedient. Es sind dies die sogenannten Unentbehrlichen und Unerschlagenen, die der Volksmund oft richtiger mit „Drückerberg“ bezeichnet. Es sind in die Hunderttausende gehende Reklamationen und Zurückstellungen von M. und feldverwendungsfähigen Personen, die für den Kriegsdienst ohne weiteres Verangezogen werden können. Wenn Personen, die als unentbehrlich gelten, eingezogen werden sollen, dann frucht man sich mit Sünden und Tücken dagegen, ohne sie geht's nicht, wenn sie aber längere Zeit in die Sommerferien gehen, dann sind sie es nicht, dann führt der Betrieb infolge ihres Fehlens nicht zureichen. Ein Beispiel könnte i. H. erstellt werden. Wenn Herrführer, Rüstler und andere Persönlichkeiten M. leistenden und bediensteten Standstellen wechseln konnten, ohne daß fühlbare Störungen oder Nachteile entstanden, dann muß es bei jedem Einrückenden nicht nur Staunen, sondern Jörn erregen, daß gerade M. Personen nicht ersetzt werden können, daß ohne sie der Betrieb ins Wanken geraten soll. Edwärtig ist das „Drückerberg“ tollster Art, an der die Reklamationen Befürwortenden die Hauptrolle haben. So wie das Kriegsmaterial in neuester Zeit Ausgleichungskommission eingeleitet hat, welche die Aufgabe haben bei den Militärbehörden die feldverwendungsfähigen durch Austausch mit M. oder M. M. Personen für den Fronteinsatz freizumachen, so müßte es auch bei allen Heimatschützen, Betrieben und Gesellschaften geschehen bei richtigerweise und konsequenter Durchführung der Freimachung der „Freiwillen“ aus ihren Heimatsstellen. Das Gebot wird sicherlich groß werden, der Erfolg wird natürlich trotz aller Bemühung nicht zu beschaffen gewesen sein — aber trotzdem wird dann doch kein Betrieb stillstehen oder zu Grunde gehen, wenigstens es an derartigen Behauptungen nicht fehlen wird. Einige ganz geringe Ausnahmen werden und können vielleicht vorkommen, sie können aber dann nur die Regel bestätigen, daß alles, was an M. und feldverwendungsfähig auf Wurzeln, noch steht, an die Front gehört. Die Befreiungs-Ergebnisse seitens der Kriegsmaterialstellen, Kriegswirtschaftsbüro und der Reklamationsteilungen bei dem kaiserlichen Generalkommando sind reuissantbedürftig, weil diese Stellen durch die zivilen Organe nicht hinreichend nach dieser Richtung hin unterstützt werden. Es muß eine völlige Umkehr, auch der zivilen Behörden und Betriebsleiter von der Auffassung, daß M. Personen rekrutiert werden können, erfolgen. Die Unzufriedenheit über die bisherigen diebstahligen Zustände ist allgemein. Sie werden besonders im M. als schreiende Ungerechtigkeit und Drückerberg empfunden. Durch die Einstellung dieser frontführenden Reklamationen und Zurückstellungen werden noch Armeen hervorgegabelt werden können und die Schar der Blumacher und dergleichen, die Frieden unter jeder Bedingung haben möchten, wird sich wesentlich verringern, denn gerade unter den Reklamationen sind diese besonders viel anzutreffen, da sie immer unter der jämmerlichen Befürchtung leben, bei noch langer Dauer des Krieges doch noch eingeleitet zu werden. Es muß endlich energisch durchgegriffen werden. Der unbedingt nötige Fronteinsatz muß und kann bereit gestellt werden, der

Ernst der Stunde gebietet ernste Maßnahmen und verbietet jede Weichheit und falsche Rücksichtnahme.

## Vom Felde der Ehre.

Kobheim v. d. D. Dem Gefreiten Karl Eberhard, bei einer Pustelabteilung im Westen, Sohn des Landwirts Heinrich Eberhard, wurde das Eisene Kreuz zweiter Klasse verliehen. Herzlichen Glückwunsch!

## Aus der Heimat.

**Deckschlagheime.** Die Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Friedberg bittet um, der Öffentlichkeit bekannt zu geben, daß infolge eines in böswilliger Absicht verbreiteten Gerüchtes als würden Deckschlag- und Deckschlagheime nicht mehr ausgestellt, eine große Beunruhigung unter die Anbauer von Deckschlag getrieben worden ist. Es wird ersucht, diesen haltlosen und durch nichts begründeten Schwärzereien keinen Glauben zu schenken. Die eingereichten Deckschlagheime werden wie bisher, sobald deren Richtigkeit festgestellt ist, der Reihenfolge nach durch die oben genannte Stelle abgefragt.

ar. Sauer, 28. August. Auf dem Wagen des Landwirts Stüb aus Somborn fand die Polizei in Ritten und Gärten untergebracht das Fleisch zweier Kinder, sowie ein geschlachtetes noch ungehautetes Kalb. Das Fleisch sollte nach Offenbach gebracht werden, es stammte aus einer Geheimtötung in Somborn.

**Aus Starkenburg.** FC. Groß-Gerau, 28. August. Die Arbeiterin Crescentia Trohmer war mit einem französischen Kriegsgefangenen in Kasselheim beschäftigt. Es entspann sich zwischen beiden ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Sie erhielt von dem hiesigen Schöffengericht eine Gefängnisstrafe von einem Monat und 3 Tagen.

FC. Dieburg, 28. August. Während eines Gewitters Schlag der Blitz in das hiesige Elektrizitätswerk. Mehrere Sicherungen wurden nur beschädigt, jedoch im Betriebe keine Unterbrechung eintret.

**Aus Rheinhessen.** FC. Mainz, 29. August. Der Umhängewagen der Elektrischen erfolgte an der Ecke Anguliner- und Stridergasse einen einspännigen Kutschenwagen und schleifte ihn eine Strecke weit mit. Als die Elektrische zum Stehen kam, wurde festgestellt, daß zwischen dem Kutschenwagen und dem Umhängewagen ein etwa achtfüßiger Junge lag, der verunmündet und tot war. Wie der Junge zwischen die Elektrische und das Fahrzeug geraten konnte, ist bis jetzt nicht festgestellt worden. — In einem hiesigen Alkohlbetrieb wurden seit geraumer Zeit größere Mengen Alkohols in Werte von mehreren tausend Mark geklaut. Drei Arbeiterinnen in dem Betriebe wurden jetzt der Diebstahls überführt. Eine Wirtin in der Schottstraße war die Abnehmerin der Alkohols. Alle vier kamen in Untersuchungshaft.

FC. Oppenheim, 29. Aug. Die Leiche des beim letzten 18-jährigen Karl Walpert von hier wurde gelandet. — Infolge Betriebsstörung im hiesigen Elektrizitätswerk war vorgestern die Stadt ohne Licht und Kraftstrom, so daß die dem Werke angeschlossenen gewerblichen Betriebe still liegen mußten. Am nächsten Vormittag war die Störung erst beseitigt.

Aus Hessen-Kassel.

Somburg v. d. S., 30. August. Kaiser Wilhelm und der König von Bulgarien trafen gestern auf dem hiesigen königlichen Schloß ein, wo sie den See einnahmen. Nach Besichtigung der Erleiserkirche fuhren die Herrschaften nach Wilhelmshöhe resp. Kassel zurück.

FC. Wiesbaden, 29. August. Einem französischen Kriegsgefangenen hatte die Stepperin Rosa Koblitz in der Mauritzstraße vor einiger Zeit Stacheln zugeführt und sich noch weiter in Vergeltung erregender Weise mit dem Gefangenen unterhalten. Die Schöffen erkannten gegen die Stepperin auf eine Geldstrafe von 30 Mark.

FC. Dem Westermund, 29. August. Nach kurzem, schwerem Leiden starb im 61. Lebensjahre Bürgermeister Kauer in Mergendorf bei Selters, der nahezu 23 Jahre der Gemeinde vorgeherrscht.

FC. Marburg, 29. August. Bei einem Gewitter fuhr ein starker Schlag in das Haus eines Landwirts in Bernershausen und richtete lediglich in den Schränken, in denen Kleider aufbewahrt waren, Schaden an.

## Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde.

14. Sonntag nach Trinit., 1. September 1918.  
Gottesdienst in der Stadtkirche.  
Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Nieberger.  
Abends 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Ritter.  
Gottesdienst in der Burgkirche.  
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Diehl.  
Nachmittags 2 Uhr: Katechismuslehre für die weibliche Jugend. Herr Pfarrer Ritter.  
Nachm. 3 Uhr: Taubstummentagesdienst. Herr Pfarrer Diehl.  
Gottesdienst im Stadtteil Fauerbach.  
Vormittags 10 Uhr. Anschließend Katechismuslehre für die Mädchen.

Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 1. September 1918. Hl. Firmung.  
Weihstagesfeier am Samstag von 5 Uhr an und Sonntag früh von 6 Uhr an.  
6 Uhr Frühmesse.  
7 Uhr Hochmesse Hl. Messe (Gemeinsame Hl. Kommunion der Firmanten).  
8 Uhr Hl. Messe.  
10 1/2 Uhr: Heiliges Sakrament mit Segen und Predigt des Hochwürdigsten Herrn Bischofs.  
Nachmittags 1 1/2 Uhr Andacht mit Predigt des Hochw. Herrn Bischofs.  
Während der Woche: Um 1/2 und 7 Uhr Hl. Messe. Mittwoch um 7 Uhr Hl. Messe in der St. Georgskirche. Freitag, abends 8 Uhr: Kriegerandacht.  
Nach dem Gottesamt keine Ausgabe von Büchern aus der Rotomünster-Bücherei.

Verantwortlich für den politischen und lokalen Teil: Otto Griebel, Friedberg; für den Anzeigenenteil: R. Franer, Friedberg. Druck und Verlag der „Neuen Tageszeitung“, H. A. Friedberg.

## Bekanntmachung.

Nächsten Montag, den 2. Sept., verteilen wir in der alten Post durch die hiesigen Kolonialwarenhändler

## Käse.

Zeiteinteilung wie bei der Butterverteilung.

Für jede auf der Lebensmittelkarte verzeichnete Person werden 50 Gramm zu 22 Pfennig

verabfolgt.

Friedberg, den 30. August 1918.

Der Bürgermeister  
J. B. Damm.

## Bekanntmachung.

Von nächsten Montag, den 2. September ab, verkaufen wir in den hiesigen Kolonialwarengeschäften

## Marmelade.

Auf jeden Abschnitt „M“ der Vorratskarte wird 1/2 Pfund zu 46 Pfennig abgegeben.

Friedberg, den 30. August 1918.

Der Bürgermeister  
J. B. Damm.

## Bekanntmachung.

Gemäß § 5 der Bekanntmachung über die Verbrauchsregelung der in die öffentliche Versorgung genommenen Nahrungsmittel vom 23. März 1917 wird für die Stadt Friedberg folgendes bestimmt:

Es sollen ausgeben werden:

1. für bis jetzt versorgungsberechtigte Kinder bis zu 12 Jahren (rote Karten)

auf Nahrungsmittelkarte B (rot) Marke 49 Großen.

II. für die übrigen versorgungsberechtigte Bevölkerung (blaue Karten) auf Nahrungsmittelkarte C (blau) Marke 55 Großen.

Wer die auf ihn entfallende Marke — die genaue Menge wird später festgelegt — zu beziehen wünscht, hat unter Vorlage seiner Karte bis einem hiesigen Kleinbändler bis zum 4. September eine Bestellung anzugeben. Dabei ist darauf zu achten, daß der Kleinbändler nur die betriebsfähige Bestellkarte abgibt und auf der gleichzeitigen Leihkarte- und Bescheinigung die Bestellung bestätigt.

Wer die vorgeschriebene Frist für die Bestellung nicht einhält, verliert den Anspruch auf die ihm zustehende Marke.

Die Kleinbändlerbesitzer haben die Bestellkarten auf die in Betracht kommenden Bestellbogen getrennt aufzufassen und an dem dem Ablauf der Bestellfrist folgenden Werktage, also am 5. September an uns einzuliefern. Nichtabgabe dieser Frist zieht den Ausschluss des betreffenden Kleinbändlerbesitzers von der Beteiligung an dem Vertrieb der Nahrungsmittel nach sich.

Friedberg, den 30. August 1918.

Der Bürgermeister  
J. B. Damm.

## Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag, den 3. Sept., nachmittags von 3 bis 4 Uhr, verteilen wir in der alten Post, Zimmer Nr. 2, an Kranke

## Land-Eier.

Gegen Vorlage der freisammlenden Bescheinigungen, auf Eierkarten rot, Marke 4, wird 1 Ei zu 32 Pfennig verabfolgt.

Eierkarten und freisammlende Bescheinigungen sind vorzulegen. Eierkarten ohne die betreffenden Marken berechtigen nicht zum Bezug; einzeln abgetrennte Marken sind wertlos.

Friedberg, den 30. August 1918.

Der Bürgermeister  
J. B. Damm.

## Bekanntmachung.

Am 31. August 1918 ist eine „Nachtragsbekanntmachung Nr. W. M. 1000/8. 18. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. W. M. 1000/11. 15. R. A. vom 1. Februar 1918, betreffend Beschlagnahme und Bestands-

erhebung von Weib-, Weib- und Strickwaren“, und eine „Nachtragsbekanntmachung Nr. W. M. 1300/8. 18. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. W. M. 1300/12. 15. R. A. vom 1. Februar 1918, betreffend Beschlag-

nahme und Bestandserhebung von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen für Heer, Marine, und Feldpost“ erlassen worden.

Der Vorlaut der beiden Nachtragsbekanntmachungen ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

## Stelln. Generalkommando 18. Armee-Korps.

Beit.: Impfung der Schweine gegen Rotlauf.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß am Montag, den 2. September d. J., mit dem Impfen der Schweine gegen Rotlauf in hiesiger Stadt begonnen wird.

Die Besitzer der Tiere werden ersucht, darauf zu achten, daß sie die Tiere in möglichst reinem Zustand befinden.

Friedberg, den 31. August 1918.

Der Bürgermeister  
J. B. Damm.

## Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß am Montag, den 2. September d. J., mit dem Impfen der Schweine gegen Rotlauf in hiesiger Stadt begonnen wird.

Die Besitzer der Tiere werden ersucht, darauf zu achten, daß sie die Tiere in möglichst reinem Zustand befinden.

Friedberg, den 31. August 1918.

Der Bürgermeister  
J. B. Damm.

**Einfachapparate, Einfachgläser, Gummi-Ringe (Loke), Einfachgläser, zu billigen Preisen noch zu haben bei**  
**Wilh. Lohrey, Nieder-Horndorf.**

Sonntag, den 1. September 1918, auf Kirchweihfest in Dornmassenheim, spielt Köhlers

## Doppel-Karussell.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Besitzer.

**Pferde-Markt Frankfurt (Main)**  
auf dem Gelände gegenüber dem Ostbahnhof (Empfangsgebäude)  
Mittwoch, den 4. September 1918.

Ein Geizhals junger im Wagen und im Flug gut eingehende  
**Simmentaler Dänen**  
mit aller Garantie zu verkaufen.  
**Hermann Döhme II. Gellertau.**

**2 Lagerarbeiter**  
sowie  
**6 bis 8 Mädchen**  
für leichte Arbeit.  
In meinen Färbereibetrieb, 7. L. täglich von 12 bis 2 Uhr mittags.  
**J. Reif & Co., Friedberg, Brauereibetrieb.**

**Ein braves Mädchen**  
für 1. September sucht  
**Frau Tina Schmittner, Friedberg, Wipfelerstraße.**

**Eine Putzarbeiterin u. Lehrmädchen**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
**Clementine Stern, Friedberg, gegenüb. d. Engelsapotheke.**



# Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter  
Else mit dem Landwirt Herrn Karl  
Gabel beehren wir uns ergebenst  
anzuzeigen.

Ökonomierat Hensel u. Frau  
geb. Garnier

Dortelweil (Oberhessen).

Meine Verlobung mit Fräulein  
Else Hensel beehre ich mich er-  
gebenst anzuzeigen.

Karl Gabel  
z. Zt. im Felde.

Schorshaim (Rheinhausen).

Im August 1918.

## Bekanntmachung

Ich bin eine hiermit zur öffent-  
lichen Kenntnis, daß auch für das  
Entsch. 1918 die Führung von  
Kartoffel- und Getreidekarten vor-  
geschrieben ist. Die diesigen Land-  
wirte und Landm. sind zu be-  
achten.

### Kartoffel-Erzeuger

sind verpflichtet, jeweils pünktlich  
am Monatsende die im Laufe  
des Monats geerntete Kartoffel-  
menge auf einem Nr. 4 des  
Stadthauses anzuzeigen, wofür  
gleichzeitig auch die Schmelze  
über abgegebene Kartoffeln abzu-  
liefern sind. Die Abgabe von  
Kartoffeln darf nur an Käufer  
des Kommunalverbandes oder  
gegen einen Kaufschein oder Kartoffel-  
karten erfolgen.

Friedberg, den 28. Aug. 1918.

Der Bürgermeister.  
J. B. Damm.

## Obst-Versteigerung.

Die Versteigerung des der  
Stadt Friedberg gehörigen Obstes  
wird an Ort und Stelle wie folgt  
vorgesehen:

Mittwoch, den 4. Sept. 1918,  
von vormittags 8 Uhr ab, von  
den Bäumen in der Stadthaus-  
garten; Zusammenkunft am  
stadthaus Weiser.

Donnerstag, den 5. Sept. 1918,  
von vormittags 8 Uhr ab, von  
den Bäumen in der Stadthaus-  
garten; Zusammenkunft am  
stadthaus Weiser.

Freitag, den 6. Sept. 1918, von  
vormittags 8 Uhr ab, von den  
Bäumen in der Stadthaus-  
garten; Zusammenkunft am  
stadthaus Weiser.

Die Versteigerung erfolgt unter  
folgenden Bedingungen:

1. Es werden nur Selbstver-  
braucher, die in der Stadt  
Friedberg ihren dauernden  
Wohnsitz haben, zugelassen.
2. Die Obsterzeuger, die der ein-  
zelnen Versteigerung beizugehen  
wollen, bringen für jedes Ver-  
steigerungsgut eine Anzahlung  
der Hauszahlung 25 Pfund.  
Weil wie 4 Zentner dürfen  
von dem einzelnen Ver-  
braucher für den Verbrauch  
im Haushalt nicht mehr als  
zwei Zentner Obsterzeugnisse  
mitgeführt werden. Der Nachweis ist  
durch die Versteigerung  
zu führen. Bei der Versteigerung  
können, zu beweisen,  
welche Mengen der Ver-  
braucher mitgeführt hat. Alles  
in Zusammenhang gegen  
die Bestimmungen des  
Obstgesetzes unterliegt der  
Einkaufung und fällt an die  
Landesobststelle. Die Ein-  
kaufung wird wie folgt durch  
Zustellung des Obsterzeug-  
nisses bewiesen. Die Abgabe  
des Obstes erfolgt nur an die  
Landesobststelle durch die  
Beauftragten, welche der  
Landesobststelle, bzw. durch  
deren Anführer.
3. Es wird nur mit Markt auf-  
gekauft. Das Obst ist nach  
erfoltem Zuschlag an Ort  
und Stelle abzuholen zu be-  
zahlen, wozu gleich mit  
dem Einkauf begonnen  
werden kann.

Friedberg, den 2. Sept. 1918.

Der Bürgermeister.  
J. B. Damm.

## Obst-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. September  
ds. Js., nachmittags 2 Uhr, wird  
im Gemeindefaß dahier ein der  
Gemeinde gehöriger, zwei Jahre  
alter noch zur Frucht tauglicher  
Obst öffentlich meistbietend ver-  
steigert.

Obst-Kassach, d. 28. Aug. 1918.

Größter zögliche  
Bürgermeister Obst-Kassach.  
Dienstadt.

## Hausbursche

gelehrt. Hotel Trapp,  
Friedberg.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen  
**Sannchen Wehrheim  
Karl Rullmann**

Rodheim v. d. H., den 2. September 1918.

## Schälholzversteigerung

der Gräflichen Oberförsterei Arnburg  
im Rodheimer Wald bei Jungen, Dienstag, den 3. September 1918,  
nach Zusammenkunft 10 Uhr auf dem Antriebe im Hinterwald:  
Eichen im: 178 Knüttel, 22 Reiserknüttel, 439 Reiser.

## LANZ-WERY

Grasmäher mit Vorderwagen und Patent-Fingerbalken.  
Heuwender, Ernterechen,  
Kellern, Obstmühlen,  
ganze Kellereieinrichtungen,  
in allen Größen sofort ab Lager Lich lieferbar.

**Georg Schieferstein, Lich**  
Maschinenfabrik  
Telefon Nr. 17.

**Ohne Frage**  
laufen Sie  
Carpeten, Linoleum,  
Teile, Farben, Lacke, Pinsel,  
nirgendes besser, nirgendes billiger wie bei  
**Adolf Bechstein,**  
Am alt. Postamt, Friedberg i. H., Sgallz. 17.  
Telefon Nr. 459.  
Größtes Lager am Platz.

## Ulmer-Pflüge.



Sämaschinen, Kartoffelgraber, Putz-  
mühlen, Kellern, Häckselmaschinen,  
Rübenschneider, Streutroßschneider.  
Ersatzteile. — Reparaturen.  
**A. J. Tröster, Butzbach.**

## Guterhaltenes Piano

von solider Konstruktion gegen  
Kasse zu kaufen gesucht.  
Offerten unter F. C. 1. 327 an  
Hedwig Wölfe, Frankfurt a. M.

## Holzständer

in verschiedenen Größen, zum  
Einmachen, hat billig zu verkaufen  
**Heinrich Schneider,**  
Ober-Horstadt.

# Tabak



ähnlich im Aussehen, Geruch, Geschmack und Wirkung ist in  
der heutigen Zeit der  
Sutroge und des Er-  
lasses, die sozial Wirt-  
dermerthes auf den  
Markt bringt, ist es be-  
sonders wissenswert,  
M. Guttman's neue  
verbesserte Pfeifen-  
Mischung kennen zu  
lernen. Jeder, der sie  
einmal probiert, wird  
ihren ständigen Freund.  
43 jährige praktische  
Erfahrungen auf dem  
Gebiete der Rauch-  
tabakherstellung geben  
die beste Gewähr für  
die hochwertige Her-  
stellung. Besonders die  
längere Einwirkung  
einer starken konzentrierten Tabaksaure macht M. Guttman's  
neue verbesserte Pfeifenmischung wohlbeliebt und mild  
und löst das von vermischten Pfeifenrauchen erwünschte  
Wohlbehagen aus. Der Preis konnte dank der Herstellung  
im größten Maßstabe äußerst niedrig bemessen werden: für  
M. 1.05 erhält man in den einschlägigen Geschäften gegen Vor-  
weisung dieser Anzeige ein Paket zu 100 Gramm. Wo nicht er-  
hältlich, erfolgt Versand von 10 Paketen für M. 9.45. Wieder-  
verläufer zahlen für 40 Pakete M. 33. — einschließlich aller Spesen.  
Versand erfolgt gegen Nachnahme.

**M. Guttman, Berlin O. 27 P., Alexanderstr. 22.**  
Zum Tabakgroßhandel vom königlichen Polizei-Präsidium  
in Berlin berechtigt. — Reise-Vertreter gesucht.

## Sämaschinen „Sack“

Zweischarplüge, Wendepflüge,  
Universalpflüge,  
Ackereggen, Kartoffelerntemaschinen,  
Düngerstreuer.

## Grasmäher

mit Tiefschnittbalken für 1 und 2 Zugtiere.  
Vorderwagen, Heuwender, Pflügerechen,  
Obstkellern, Obstmühlen, Putzmühlen,  
Trieure, Strohschneider,  
Jauchepumpen, Dezimalwagen  
sowie alle anderen

**Maschinen für die Landwirtschaft**  
vorzüglich und sofort ab Lager lieferbar.  
Eigene Werkstätte. Ersatzteil-Lager.

**M. Rosenthal,**  
Liebigstrasse 13 Giessen Fernsprecher 77.

**Tapeten**  
Tapeten- und Linoleumhaus  
**Jean Kögler, Friedberg.**  
Kaiserstr. 27.  
Nähe des Rathauses.

## Herbst-Neuheiten

### In Damen-Konfektion

Jackenkleider, Mäntel, Blusen  
Nachmittags- u. Abendkleider  
Morgenröcke, Kostümröcke

Geschmackvolle Ausführungen  
Gute Stoff-Qualitäten.

## Wagener & Schlötel

Frankfurt a. M. Goethestrasse 9 u. 11

Achtung! Achtung!

Sauftauen,  
keine Waschnot mehr!

## „Haftrada“

Sauerstoff-Bleiche,  
das Ideal-Waschmittel.

In Originaldo en zu haben im

## Hessischen Versandhaus

Ph. Diener,  
Friedberg i. H.,  
gegenüber d. Lebensmittel-Lausch.

## Kartoffel- Erntemaschinen

(Original Harder)  
alle Sorten Pflüge,  
Wendepflüge,  
Rübenschneider  
sowie Lieferbar.

## Wilh. Häuser,

Friedberg, Telefon 78.

## Bindegarn

für Strophpressen, prima  
Ware, kein Ersatz, abzu-  
geben. Preis auf Anfrage.  
H. Schulteis,  
in Friedberg i. H. bei H. Häuser  
Herrnstr. 20. Telefon 820.

## Geld-Lotterie

mit sofortigem Gewinn-Entscheid I  
Hess. Landesverein vom Rote  
Kreuz und Altk. Frauenverein.  
Losbriefe zu 1.10 Mk., 5000 Gewinne  
in bar mit 33.500 Mk.  
Hervorragende Gewinnaussichten I  
Loses 10. Losgewinn! 500.000 Mk.  
Loszahl. Losbriefe zu 1.10 Mk.,  
11 St. 11.10 Mk. Kass. 11.10 Mk.,  
Friedberg (Hessen).

Durch Ankauf von Privatwä-  
bern liefert

## Brennholz

fortwährend und billig

G. See,  
Waffenheim, Telefon 239,  
Am Wald.

## Gutes Heim

findet älteres Mädchen od. Anders-  
tote Witwe, evang., in den 40er  
Jahren, mit Bern., aus ehren-  
hafter, bürgerlicher Familie, die  
gut kochen kann und alle Haus-  
arbeit versteht. Schriftliche An-  
gebote unter 24. H. an die Ge-  
schäftsstelle der „Neuen Tages-  
zeitung“ erbeten. Berücksichtigung  
zugesichert.